



Entdeckertouren auf der Filsalb



Liebe Wanderer und Naturfreunde

Mit diesem Flyer können Sie die einmalige Landschaft der Filsalb entdecken und erleben. Fünf Rundtouren zwischen 6 und 9 km Länge führen Sie zu den schönsten und aussichtsreichsten Plätzen. Ob gemütlich auf den Kornberg spazieren (Tour 1), sportlich die Felsen am Altrauf erklimmen (Touren 2 und 5) oder die Top-Tour vom Hexensattel zum Wasserberghaus machen – für jede Ambition ist etwas dabei. Die Gehzeiten sind großzügig bemessen, denn fürs Schauen, Staunen und Genießen soll Zeit bleiben. Die Touren starten und enden in den gastfreundlichen Orten des Oberen Filstals, die ebenfalls entdeckt werden wollen. Hier finden hungrige Wanderer Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten sowie Gelegenheiten zum Baden und Entspannen. Die Ausgangspunkte zu den Entdeckertouren sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln von den Bahnhöfen Göppingen und Geislingen an der Steige mit den Buslinien Hildenbrand (Linien 31, 32, 35) und Sihler (Linien 541, 55, 56) erreichbar.

Wir wünschen Ihnen spannende Entdeckungen im Oberen Filstal!

Herausgeber:
Regierungspräsidium Stuttgart
Rappmannstraße 21, 70965 Stuttgart, Tel. 0711/994-15602, Fax: 0711/994-15092
E-Mail: Poststelle@rps.bwl.de, Internet: www.rps-stuttgart.de

Bezug über den Webshop der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) www.lubw.baden-wuerttemberg.de

Text und Tourenvorschläge:
Ulrike Kreh

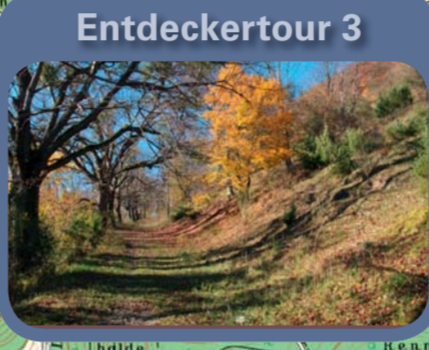
Abbildungen:
Archiv RP Stuttgart, Ingo Depner, Ulrike Kreh

Kartengrundlagen:
Topographische Karte 1:25000 und Digitale Orthophotos – © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de), vom 20.08.2015, AS: 281.2-A/1234

Gestaltung und Umsetzung:
www.geigenmueller-bochweitz.de



Entdeckertour 1



Entdeckertour 3



Entdeckertour 4



Entdeckertour 2



Entdeckertour 5

Kartenlegende

- Wald
- Naturschutzgebiete
- Entdeckertouren
- Filstal-Radweg
- Bushaltestelle
- Parkplatz
- bewirtschaftete Hütte
- Grillstelle

0 m 500 m

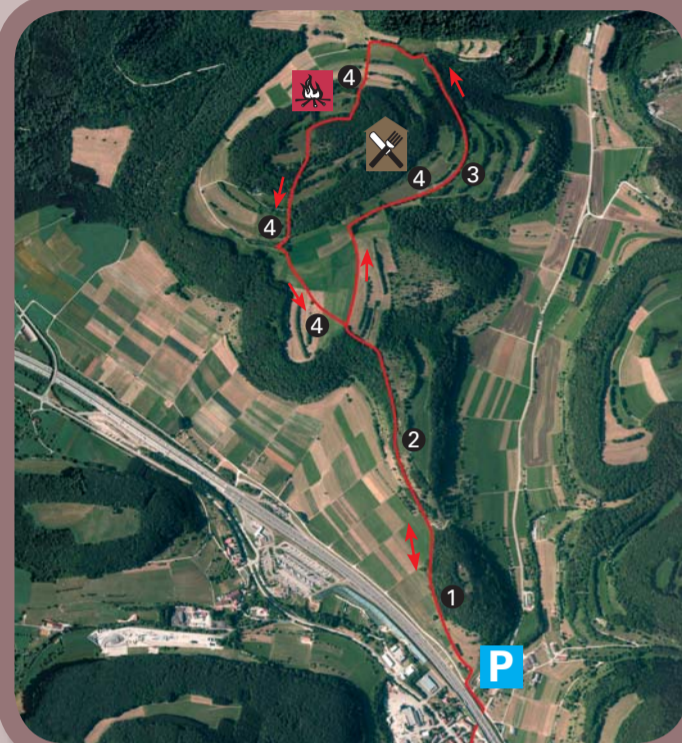
Entdeckertour 1

Im Netz der Hecken und Heiden:

Genusswandern im Naturschutzgebiet Kornberg

Gruibingen verlassen wir auf der Straße Richtung Gammels-hausen. Gleich nach dem Durchlass unter der Autobahn geht es links von der Straße ab und mit der Markierung rote Raute am Mähdesberg bergan. Das Naturschutzgebiet Kornberg ist nach den Rufsteinhängen das zweitgrößte auf der Filsalb. Es wurde wegen seiner vielfältigen, kleinstrukturierten Landschaft unter Schutz gestellt, in der Wacholderheiden, Hecken, Wiesen, Äcker und Laubwälder miteinander vernetzt sind. Jeder dieser Lebensräume beherbergt eine große Zahl typischer, teils gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Wir wandern entlang von idyllischen Wacholderheiden über den Bergrücken „Barn“. Eindrucksvolle Heckenlandschaften ziehen sich um den

Kornberg. Zwischen den heute als Mähwiesen bewirtschafteten ehemaligen Ackerterrassen sind lange Heckenzüge erhalten geblieben. Sie wachsen auf Steinriegeln – Lesesteinwällen, die durch das frühere Auslesen von Steinen aus den steinigen Äckern entstanden sind. In den lichten Hecken säumen und auf den Wiesen können wir die Kleine Traubenhyazinthe („Baurebühle“) entdecken. Auf der Nordseite des Kornbergs stoßen wir auf den Hauptwanderweg (HW) 1 (Nordrandweg) der Schwäbischen Alb. Ein Abzweig führt uns auf den 779 m hohen Kornberg hinauf. Auf dem flachen Gipfelplateau lässt es sich inmitten der Wacholderheide herrlich rasten und die Aussicht genießen (Schutzhütte mit Grillstelle). Über den Südhang führt ein Pfad, später Feldweg zurück auf den Barnrücken und auf den bekannten Weg nach Gruibingen.



Entdeckertour 1

Länge: 5,7 km

Gehzeit: ca. 2 Stunden

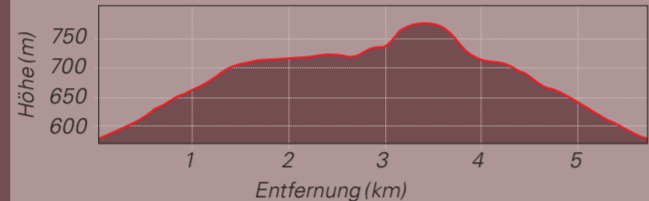
Auf- und Abstiege: 200 m

Start: Gruibingen

Entdeckerpunkte: ① Naturschutzgebiet „Kornberg“, ② Wacholderheide, ③ Heckenlandschaft auf Steinriegeln, ④ Blumenwiese

Tipp: Einkehr Kornberghütte (Sa, So, Feiertags)

Höhenprofil:



Entdeckertour 2

Tiefblick vom Oberbergfels: Auf steilen Pfaden im Naturschutzgebiet Oberer Berg

Steil ragt der Obere Berg über Bad Ditzenbach auf. Ihn zu besteigen, lohnt sich wegen der herrlichen Pfade durch Wacholderheiden und Buchen-Hangwälder sowie dem Ausblick fast wie vom Flugzeug aus. Der Weg führt vom Parkplatz bei der Vinzenz Therme durch die Kuranlagen und, die Bundesstraße kreuzend, ins Ortszentrum. Am Reitstall vorbei geht es hoch zum Waldrand, wo das Naturschutzgebiet Oberer Berg beginnt. Fast 300 verschiedene Pflanzenarten, 84 Vogel- und 44 Schmetterlingsarten wurden hier gezählt. Auf dem markierten „Hasenpfad“ steigen wir durch die Wacholderheide aufwärts. Neben den typischen säulenförmigen Wacholderbüschen verleihen ihr weit ausladende Weibuchen einen malerischen Charakter. An

der Kehre der Kreisstraße biegen wir links auf den „Berneckweg“ ab, der im Buchen-Hangwald auf halber Höhe um den Oberberg herum auf die Nordseite führt. Am Waldboden können wir Pfirsichblättrige Glockenblume und mehrere Orchideenarten entdecken, weshalb dieser Lebensraum auch als Orchideen-Buchenwald bezeichnet wird. Nochmals steil ansteigend wird der Albrauf mit dem Oberbergfels erreicht. Zur Belohnung gibt es eine der schönsten Aussichten ins Obere Filstal. Doch Obacht, die den Felsen durchziehende Abrissklufft ist ein Hinweis auf den steten Wandel des Albraufs. Der nächste Bergsturz könnte sich an dieser Spalte lösen und zu Tal donnern! Der Abstieg erfolgt auf dem Aufstiegsweg und dann über den Nachbarort Deggingen der Fils entlang zurück nach Bad Ditzenbach.



Entdeckertour 2

Länge: 6,8 km

Gehzeit: ca. 2 ½ Stunden

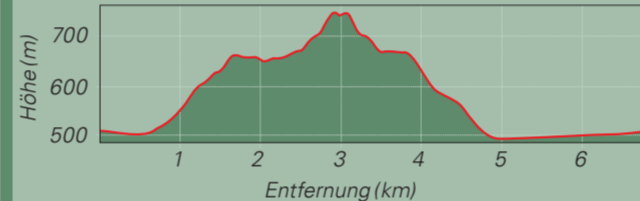
Auf- und Abstiege: 280 m

Start: Bad Ditzenbach, Parkplatz Vinzenz Therme

Entdeckerpunkte: ① Naturschutzgebiet Oberer Berg, ② Wacholderheide, ③ Orchideen-Buchenwald, ④ Oberbergfels

Tipp: Thermal-Mineralbad Vinzenz Therme

Höhenprofil:

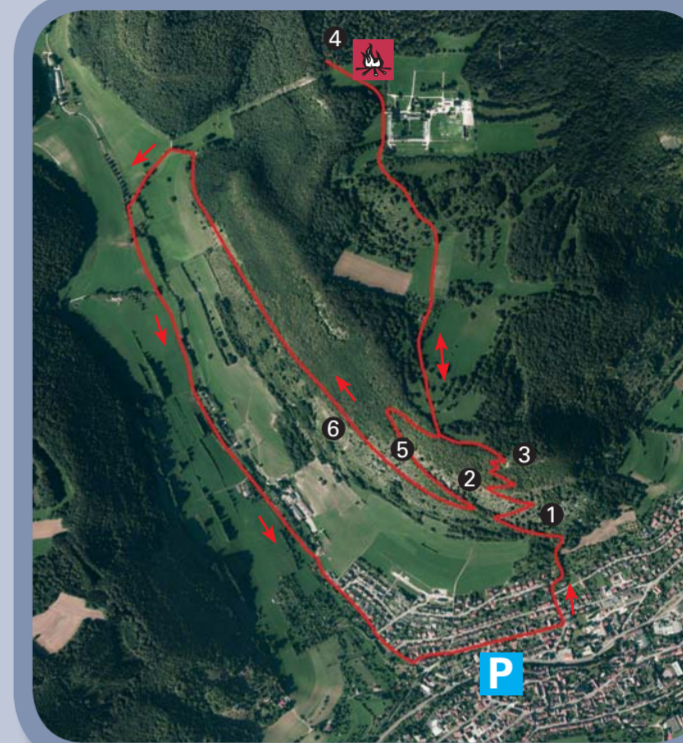


Entdeckertour 3

Zum Hutewald auf der Nordalb: Auf Panoramawegen durchs Naturschutzgebiet Nordalbhänge

Die Tour führt durch die licht- und wärmedurchfluteten Hänge des Sommerbergs über Deggingen. Ein Wanderweg mit der Markierung rote Raute führt die Nordalbstraße hinauf zum Naturschutzgebiet Nordalbhänge mit seiner Vielzahl an trocken-warmen Biotopen und der daran angepassten Pflanzen- und Tierwelt. Die Wacholderheiden sind offen und gepflegt, sodass licht- und wärmebedürftige Pflanzen wie Enziane und Orchideen hier gedeihen können. Auf einem Zickzackpfad geht es zum Nordalbfels mit Gipfelkreuz und großartiger Aussicht auf das Obere Filstal. Weiter über die parkartige, als Schafweide genutzte Hochfläche der Nordalb, vorbei an vor-geschichtlichen Wällen, dem Feuerwehrheim Nordalb und

den Gebäuden der „Kirche im Aufbruch“ erreichen wir am Waldrand einen Wanderparkplatz mit Spielplatz und Grillstelle. Rechterhand entdecken wir einen Hutewald, ein ehemals durch Beweidung entstandener, offener, lichter Wald mit wenig Unterwuchs und ausladenden, alten Eichen und Buchen. Diese historische Waldnutzungsform lebt hier wieder auf. Wir gehen denselben Weg zurück zum Albrauf und steigen auf der alten Nordalbsteige entlang einer Lindenallee ab. Auf halber Hanghöhe zweigt rechts der Panoramaweg ab, dem wir auf fast gleichbleibender Höhe durch Wacholderheiden und Buchenwälder bis zu einem markanten Hangeinschnitt folgen. Dort steigen wir ins Krettenbachtal ab und wandern auf dem wenig befahrenen Sträßchen zurück nach Deggingen.



Entdeckertour 3

Länge: 9,0 km

Gehzeit: ca. 3 Stunden

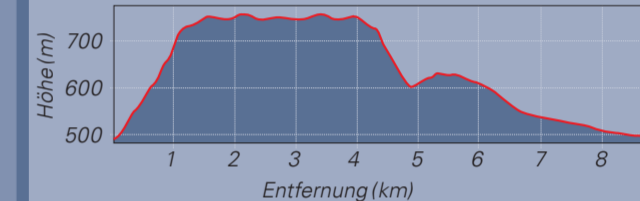
Auf- und Abstiege: 320 m

Start: Deggingen, mehrere Parkmöglichkeiten

Entdeckerpunkte: ① Naturschutzgebiet Nordalbhänge, ② Wacholderheide, ③ Nordalbfels, ④ Hutewald, ⑤ Lindenallee, ⑥ Panoramaweg

Tipp: Kloster Ave Maria

Höhenprofil:

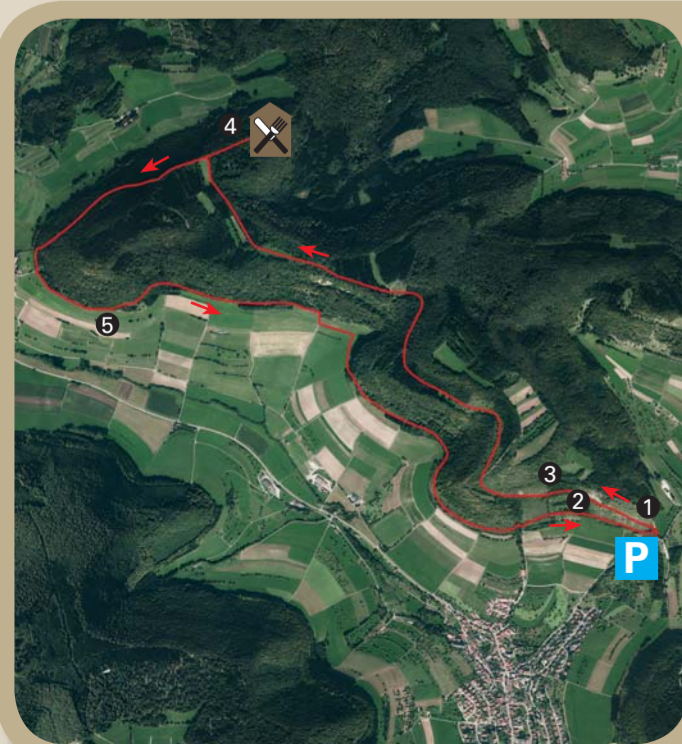


Entdeckertour 4

Die Top-Wanderung auf der Filsalb: Wacholderheiden und Waldsäume im Naturschutzgebiet Haarberg-Wasserberg

Vom Hexensattel zwischen Reichenbach im Täle und Unterböhringen folgt die Tour dem breiten, gleichmäßig ansteigenden Forstweg mit der Markierung rote Raute und dem Wegweiser „Wasserberghaus“. Gleich zu Beginn gibt eine Infotafel einen Überblick über das Naturschutzgebiet Haarberg-Wasserberg und die dortigen Wege und Pfade. Unterwegs bieten weitere Schautafeln Interessantes zur Entstehung und Pflege der Wacholderheiden und zur Pflanzen- und Tierwelt. Rechterhand ist eine steile Kalkschutthalde zu sehen, wie sie bei der Verwitterung von Felsen entsteht. Sie dient hochspezialisierten Pflanzen- und Tierarten als Lebensraum. Nach etwa einer Stunde gemü-

lichen Wandern – später durch Wald und über Lichtungen – erreichen wir das Wasserberghaus, ein Wanderheim des Schwäbischen Albvereins. Es steht direkt am Albrauf und vom Aussichtspunkt vor der Hütte bietet sich ein weiter Blick ins Albvorland. Wir gehen ein kurzes Stück denselben Weg zurück und folgen dann weiter dem Hauptwanderweg (HW) 1 (Nordrandweg) der Schwäbischen Alb bergab bis kurz vor den Gairensattel. Am Waldrand zweigen wir links auf einen schönen Pfad ab, der immer entlang des reich strukturierten Waldsaums führt. Böschungen mit Heidevegetation, bunte Blumenwiesen und artenreiche Hecken, die vielen Vögeln Unterschlupf und Nahrung bieten, gibt es vom Weg aus zu entdecken. Gegen Ende der Tour stoßen wir wieder auf die vom Hinweg bekannten Wacholderheiden, durch die wir zurück zum Hexensattel wandern.



Entdeckertour 4

Länge: 8,2 km

Gehzeit: ca. 3 Stunden

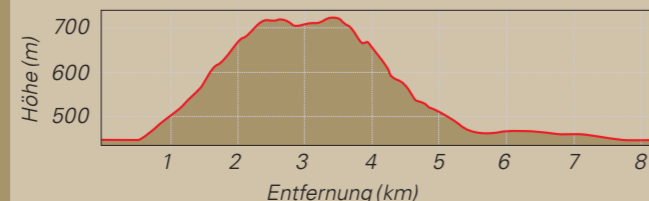
Auf- und Abstiege: 310 m

Start: Hexensattel (großer Wanderparkplatz)

Entdeckerpunkte: ① Naturschutzgebiet Haarberg-Wasserberg, ② Wacholderheide, ③ Kalkschutthalde, ④ Albrauf, ⑤ Waldsaum

Tipp: Einkehr im Wasserberghaus

Höhenprofil:

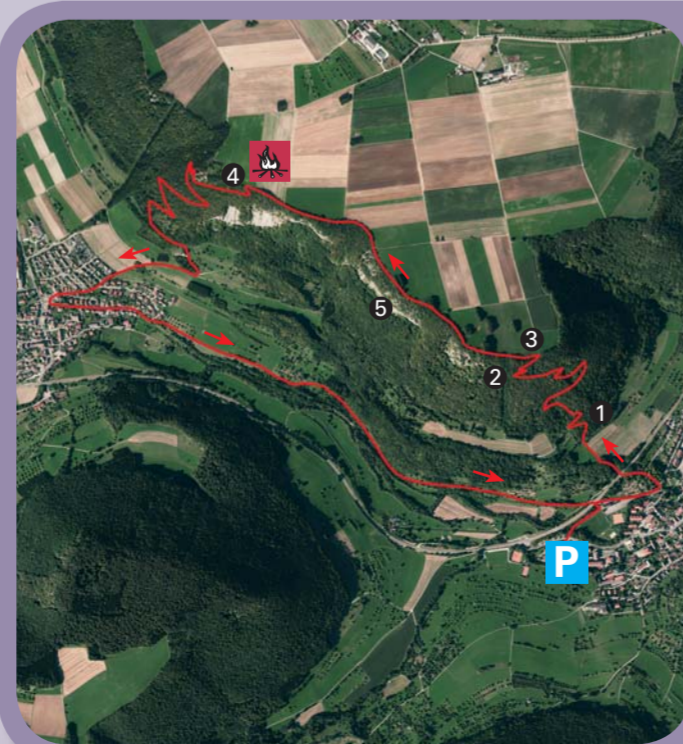


Entdeckertour 5

Den Albrauf rauf und runter: Rund um das Bergsturzgebiet Hausener Wand

Der Bergsturz, der nach dem Ende der letzten Eiszeit (10 000 Jahre) an der Hausener Wand niederging, ist einer der größten der Schwäbischen Alb. Wie in einem Schaufenster lassen sich an der durch den Bergsturz freigelegten Wand die Schichten des Oberjuras (Weißjuras), aus dem die Alb aufgebaut ist, studieren. Zunächst steigen wir jedoch von Bad Überkingen durch steilen Wald zum Jungfrau-felsen empor. Der ganze Hang ist Naturschutzgebiet, nicht nur wegen des Bergrutschs, sondern auch wegen der Felsbiotope am Albrauf und der Buchen-Hangwälder. Nach oben hin werden die Böden immer flachergründiger und die Buchen immer kleiner. In der Krautschicht können wir zahlreiche wärme- und kalkliebende Arten ent-

decken, darunter viele Orchideenarten. Auf der Hochfläche angelangt, gehen wir links immer der Hangkante entlang. Unterwegs bieten sich atemberaubende Tiefblicke auf die Hausener Wand mit den höchsten Felsen, die das Obere Filstal zu bieten hat. Am „Hausener Eck“ (Rastplatz mit Grillstelle) zweigt ein Zickzackweg ins Tal ab. In Hausen an der Fils stoßen wir auf den Filstal-Radweg, der hier auf der ehemaligen Bahntrasse der Tälesbahn Geislingen an der Steige-Wiesensteig verläuft, und den wir für den Rückweg nach Bad Überkingen benutzen. Von hier aus haben wir den besten Blick auf die Bergsturzflanke. Der untere Teil ist stark bewachsen, aber von den Wohlgeschichteten Kalken (Weißjura β) bis zu den Unteren Felsenkalken und Massenkalken (Weißjura δ - ϵ) ist die Schichtenfolge gut zu sehen.



Entdeckertour 5

Länge: 8,9 km

Gehzeit: ca. 3 Stunden

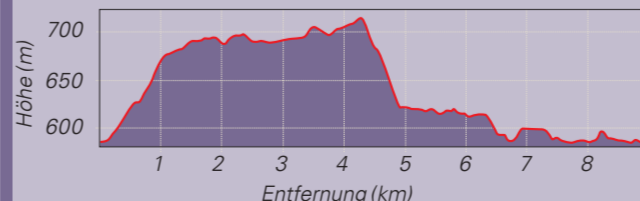
Auf- und Abstiege: 190 m

Start: Bad Überkingen

Entdeckerpunkte: ① Naturschutzgebiet Hausener Wand, ② Orchideen-Buchenwald, ③ Jungfrau-felsen, ④ Hausener Felsen, ⑤ Bergsturzwand

Tipp: Thermalbad Überkingen

Höhenprofil:



Spielregeln in der Natur

Genießen Sie die herrliche Landschaft und erkunden Sie die Filsalb auf den hier vorgeschlagenen Entdeckertouren.

Insbesondere in den Naturschutzgebieten hat die Natur Vorrang vor Freizeitinteressen. Diese Spielregeln im Umgang mit Natur und Landschaft sollen dazu beitragen, das Landschaftsbild samt Pflanzen- und Tierwelt künftigen Generationen unbeeinträchtigt zu hinterlassen.

Wir wünschen Ihnen gute Erholung!

Achten Sie bitte darauf,



Pflanzen an ihrem Standort zu belassen,



Tiere nicht zu stören,



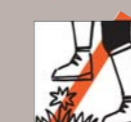
Hunde an der Leine zu führen,



nicht zu lagern und zu zelten,



Feuer nur an offiziellen Feuerstellen zu machen,



die jeweils geltenden, vor Ort angeschlagenen Verbote und Regelungen zum Verlassen der Wege, Radfahren, Klettern, Reiten und zum Betreiben von Fluggeräten einzuhalten.

Der Filstal-Radweg



Der Radweg beginnt auf der Hochfläche der Schwäbischen Alb beim so genannten Bahnhofle in der Nähe des Reußensteins auf 709 m Meereshöhe. Vorbei am „Grauen Stein“ lassen wir uns hinabrollen zum Filsursprung und weiter nach Wiesensteig. Nun passieren wir in kurzem Abstand die lebhaften Ortschaften des Oberen Filstals, wobei es an einigen Stellen eine nördliche und eine südliche Route gibt. Ein großer Teil des Radwegs zwischen Mühlhausen und Geislingen verläuft auf der Trasse der ehemaligen Tälesbahn Geislingen an der Steige-Wiesensteig.

Herrliche Ausblicke zu den Felsen des Albraufs, den Wacholderheiden und zum Bergsturzgebiet „Hausener Wand“ lassen die Alblandchaft hundertprozentig erleben. Die Weiterfahrt nach Plochingen ist eine Entdeckungsreise in den seit Jahrhunderten gewachsenen Wirtschafts- und Kulturraum des Filstals. Selbstverständlich kann die Route auch flussaufwärts gefahren werden.

Tipp: Von Mai bis Oktober fährt sonn- und feiertags ein Radwanderbus vom Bahnhof Göppingen zum „Bahnhofle“ mit Haltepunkten in Gruibingen, Mühlhausen im Täle und Wiesensteig.

Ausgangspunkt: „Bahnhofle“

Etappenziel: Geislingen an der Steige

Länge: 28 km

Höhenunterschied: 290 m

Endziel: Plochingen

Länge: insgesamt 67 km

Höhenunterschied: insgesamt 460 m